

Fit fürs Lernen

Wie Lernfähigkeiten entwickelt werden – Eine Rezension

von Günther Schmidt-Falck

Welche Lehrkraft kennt sie nicht – eine der klassischen Situationen: Die Eltern eines „leistungsschwachen“ Schülers werden in die Sprechstunde der Klassenlehrkraft geladen. Die Lehrkraft ist zum „Bersten“ abgefüllt mit unzähligen Unterrichtssituationen, in denen sie vor Aggression hätte platzen können. Der Schüler hat die Bemühungen der Lehrkraft einfach nicht honoriert („... ich habe es ihm doch erklärt, aber der will einfach nicht“), hat seine Hausaufgaben nicht gemacht und in der Schulaufgabe wieder eine Sechs geschrieben. Nun versucht sie den Eltern klar zu machen, dass Jens, so heißt der Knabe, als ungelernete Arbeitskraft auf dem Bau landen wird, wenn er nicht sofort, schleunigst, umgehend das Lernen anfängt. Sogar von der Gosse ist die Rede, die perspektivisch gesehen angeblich winkt. Es fällt der berüchtigte Satz: „Der wird schon sehen, wie weit er kommt!“

Die Eltern beteuern daraufhin, dass der Jens doch lernt. Jeden Nachmittag sitze er an den Hausaufgaben, büffle sich von Probe zu Probe, würde aber dennoch nur Sechser schreiben und habe die Hoffnung aufgegeben. Die Lehrkraft schaut zunächst etwas ungläubig, fragt nach, muss aber mit der Zeit zweifelsfrei zugeben, dass alle ihre Urteile nicht zutreffen. Der Knabe lernt, ist nicht zu dumm, und zu faul ist er auch nicht. Es muss also am falschen Lernen liegen.

Die Lehrkraft kramt alles verfügbare Wissen über Lernstrategien aus ihrem Gedächtnis hervor und gibt Lerntipps: Der Schüler solle Fragen zum Lerntext formulieren, das Wichtigste anstreichen, im Unterricht besser aufpassen, fünf Tage vorher schon anfangen und jeden Tag das Gelernte vertiefen, dass sich auch ja die gewünschten Synapsen bilden, und durchhalten, arbeiten, durchhalten, arbeiten ...

Theoretisch hört sich das – auch für die Eltern – gut an. In der Praxis ist Jens jedoch vollkommen überfordert. Er sieht zwar die gute Absicht und das enervierte Sich-Aufreiben der Lehrkraft. Aber wie soll er nur den ersten Schritt schaffen? Er hört immer nur, dass er „müsse“! Er müsse sich anstrengen. Dabei will er doch ein ordentlicher guter Junge sein. Er will ja fleißig sein.

Es gibt Alternativen zu den herkömmlichen Lerntipps

An dieser Stelle setzt Frauke Teschler mit ihrem Buch „Fit fürs Lernen“ an. Wer jetzt die passenden Tipps sucht, die Jens aus der Misere beamen, der wird vermutlich schnell enttäuscht sein. Der Untertitel des Buches verrät nämlich Frauke Teschlers eigentliche Zielsetzung: „Lernfähigkeiten entwickeln“. Lerntechniken, wie in so vielen anderen Ratgebern, spielen bei ihrem Büchlein keine Rolle. Was aber dann?

Das Buch beginnt mit der Formulierung von fünf Basisfähigkeiten, die Lernen überhaupt erst ermöglichen:

- Selbstbewusstsein
- Mut
- Innere Freiheit
- Gesundheit
- allgemeines körperliches Wohlbefinden.

Nach der inhaltlichen Klärung dieser 5 Variablen, formuliert Frauke Teschler den meiner Meinung wesentlichsten Satz des Buches:

„Kinder, die nicht lernen wollen, gibt es nicht.“ (S. 15)

Sie schreibt weiter:

„Ein Kind, das nicht lernen möchte, gibt damit immer einen Hinweis auf ein ernsthaftes persönliches, seelisches, soziales oder körperliches Problem.“ (S. 16)

SchülerInnen, die keine Lernstrategien und seelisch bedingte Blockierungen haben, brauchen zunächst eine andere, vertiefte Selbstwahrnehmung, Selbstbewusstsein und das Vertrauen in eigene Fähigkeiten. Erst jetzt ist die Basis für ein Subjektbewusstsein geschaffen, auf dem Kritikfähigkeit wachsen kann. Genau das möchte Frauke Teschler schaffen.

Frauke Teschlers Lernförderung besteht aus 5 Teilbereichen:

1. kindgerechte körpertherapeutische Übungen
2. kindgerechte Entspannungsübungen zur inneren Sammlung und Konzentration
3. spielerische Mentaltechniken zum Aufbau erfolgreicher und befriedigender Lerntechniken
4. Mentaltechniken zur Lösung von Problemen im Umfeld des Lernens
5. Gespräche über Themen, die das Kind bewegen

Eine Lehrkraft ist natürlich überfordert, wenn sie dies bei vielen SchülerInnen in Einzelberatung erreichen will. Da fehlt die Zeit. Die genannten 5 Punkte lassen sich aber auch gut in den Klassenunterricht integrieren und in Einzelfällen auch in das Beratungsgespräch nach dem Unterricht.

Die Körperübungen

Die Körperübungen sind einfach gestaltet, erinnern an Qigong und lassen sich hervorragend zur Rhythmisierung des Unterrichts einsetzen. Sie stärken die Koordination, das Nervensystem, das Selbstbewusstsein, eine harmonische Gehirnfunktion und die Konzentration. Alle Übungen sind ausführlich beschrieben und mit einem Foto veranschaulicht.

Phantasiereisen

Nach den Körperübungen beschreibt die Autorin mehrere Visualisierungsübungen. Sie nennt sie „Lernräume“. So werden ein allgemeiner Raum des Lernens, ein Raum fürs Schreiben, einer fürs Lesen und einer fürs Rechnen visualisiert.

„In den Lernräumen entstehen Abbilder der Lernfunktionen eines Kindes. Sie geben den geistigen, den seelischen und den körperlichen Zustand des Lernens an sich oder eines Teilbereichs wie Lesen, Schreiben, Rechnen etc. wieder.“ (S. 63)

Das Vorgehen bei der Visualisierung der Lernräume wird ausführlich in drei Schritten beschrieben: a) das Kennenlernen des Raumes, b) die Überprüfung der Funktionen des Lernraumes und c) die Reparatur. Fallbeispiele konkretisieren anschließend die Übung.

Frauke Teschler:

**Fit fürs Lernen.
Lernfähigkeiten entwickeln.**

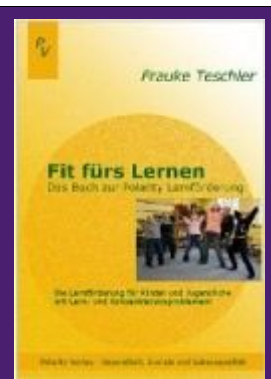
Die Lernförderung für Kinder und Jugendliche mit Lern- und Konzentrationsproblemen!

Polarity-Verlag, Düsseldorf
broschiert

3. Auflage (Oktober 2008)

108 S., 14,80 €


ISBN: 978-3-939578-25-3



Als zweite Mentaltechnik beschreibt Frauke Teschler eine Reise in das Land des Lernens. Auch diese Mentaltechnik (... wie man das neudeutsch so benennt) ist, wie die Reise in den Lernraum, eine Phantasiereise. Sie ermöglicht tiefere Einblicke in die Funktionsweise und das Erleben des eigenen Lernens. Der didaktische Ablauf wird ausführlich und nachvollziehbar erklärt. In der sich daran anschließenden Beschreibung der Fallbeispiele werden – wie auch bei der Reise in das Land des Lernens – wesentliche Ursachen von Lernproblematiken benannt.

Als störend bei der Lektüre des Buches habe ich nur die Reduzierung auf die Beschreibung der Durchführungstechnik empfunden. Mit welcher inneren Einstellung geht die Lehrkraft in die Beratung? Welche Beziehungsgestaltung braucht sie im Umgang mit den SchülerInnen? Damit ist die Beziehungsgestaltung gemeint, die der wesentlichste Bestandteil der Beratung ist, wesentlicher als die Technik der Durchführung. Wenn Frauke Teschler die emotionale Intelligenz folgerichtig als unumgänglich in der Lernpädagogik empfindet, so hätte sie diese Aspekte nicht weglassen bzw. vergessen dürfen. Doch es gibt ja zum Glück Folgeauflagen von Büchern.

Fazit

Der Untertitel verrät es: „Lernfähigkeiten entwickeln“. Damit bewegt sich Frauke Teschler mit ihrem Buch jenseits des beliebten Input-Output-Lerntrichters, der mit viel Technik das Lernen der SchülerInnen „optimieren“ will und meistens nur bei denjenigen Erfolg hat, die es sowieso schon können. Die Autorin wagt sich – flüssig und konkret geschrieben – an die Hintergründe des Lernversagens in unseren Schulen und bietet echte Alternativen an. Sie sieht sich zusammen mit den SchülerInnen deren Probleme an, verbindet emotionale Intelligenz mit Körperwahrnehmung, begleitet die Kinder und Jugendlichen auf ihrer Wahrnehmungsreise zu den eigenen Lernproblemen und macht sich zusammen mit ihnen auf den Weg einer Neubewertung. Ein Muss für alle Lehrkräfte und Fachleute, die in der Beratung von Kindern- und Jugendlichen tätig sind. 

Über den Autor:

Günther Schmidt-Falck ist Lehrer und unterrichtet seit vielen Jahren „schwierige“ Jugendliche. Er ist ausgebildet in personenzentrierter Gesprächsführung (GwG), personenzentriertem Coaching (Uni Bayreuth, GwG) und als KTM-Konfliktberater (Uni Erl.-Nbg.), war über zehn Jahre in der Schulhausinternen Erziehungshilfe aktiv und arbeitet in eigener Praxis als Fortbildner, Coach und Konfliktberater. Er ist Geschäftsführer der GEW Ansbach und Mitglied der Auswege-Redaktion.

Kontakt:

G.SchmiFa@gmail.com

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
auswege@gmail.com